

**Wollerau** Christine Lauterburg zog Publikum in die Riedmatt-Halle

# Jodel mit einem Touch Voodoo-Zauber

In der Arena der Riedmatt-Halle genoss das Publikum einen Abend mit ganz spezieller Volksmusik. Ein Hauch Exotik faszinierte das Publikum.

Kurt Kassel

Schon die Ankündigung Voodoo-Jodel mit Doppelbock liess aufhorchen, und der Name Christine Lauterburg erst recht, hat sie sich doch einem etwas anderen Stil der Volksmusik verschrieben und sich damit bei den traditionellen Jodlern und Volksmusikern kaum Freunde geschaffen.

Zusammen mit Barbara Berger und ihrer Band gelang es ihr, das Publikum mit ihrer Musik in ihren Bann zu ziehen. Schon der Auftakt, ein Naturjutz ohne Worte, liess erahnen, wohin die Musikrichtung des Konzerts führen würde. Die beiden Sängerinnen verstanden es, ihre Stimmen reizvoll einzusetzen, wobei Barbara Berger mit ihrer reinen Kopfstimme brillierte. Das Repertoire war ein Gemisch von bekannteren und weniger bekannten Stücken der Schweizer Volksmusik, vorgetragen in



**Christine Lauterburg (links) und Barbara Berger, begleitet von über 20 Instrumenten, brachten Voodoo-Zauber nach Wollerau.** (Kurt Kassel)

einem Musikstil, der sich abhob vom heutigen volkstümlichen Schlager, aber auch nicht ganz dem traditionellen Volksmusikempfinden entsprach.

## Anleihen aus der Rockmusik

Die Begleitinstrumente, von den vier Musikern Pierre Dix, Simon Dettwiler, Dide Marfurt und Markus Maggiore meisterhaft gespielt, waren für die Oh-

ren des Publikums so exotisch wie die Arrangements. Nebst dem Schwyzerörgeli, Bass, Perkussion und Violine wurde mit Schalmei, Dudelsack, Busuki, Drehleier und Maultrommel musiziert. Mehr als 20 Instrumente kamen im Verlauf des Programms zum Einsatz. Sie alle gehören zur Geschichte der Volksmusik, auch wenn sie in Vergessenheit geraten sind. Schloss man die

Augen, sah man bei jedem Stück ein anderes Bild. Die von Hand geschlagenen Trommelwirbel erinnerten an den schwarzen Kontinent oder zeigten in Richtung Rockmusik, wobei die feinen, von Lauterburg auf der Violine begleiteten Melodien die grüne Landschaft Irlands auferstehen liess. Auch frivole Texte wie im Lied «Grossmueter Schlanggehöchin», mit Witz und Charme dargeboten, hatten ihren Platz. Dass Jodeln auch im «Freestyle» melodiös sein kann, bewiesen die diversen Duette wie «Duett Stadelwändel», «Simelibärg» oder «Meiteli wenn du witt go tanze». Das Publikum liess sich begeistern und zeigte dies auch.

## Im September kommt Enzler

Ein weiterer, gelungener Event der Kulturkommission Wollerau lässt auch in Zukunft einiges erwarten. So wird am 11. September in der MPS Riedmatt der mit Auszeichnungen überhäufte Appenzeller Comedien Simon Enzler mit seinem tief sinnigen Humor die Leute fesseln und am 8. Januar 2011 wird der junge Schweizer Tenor Patrick von Castelberg in der katholischen Kirche Wollerau einen musikalischen Neujahrsgross überbringen, der von der Oper bis zum grossen Hit reichen wird.